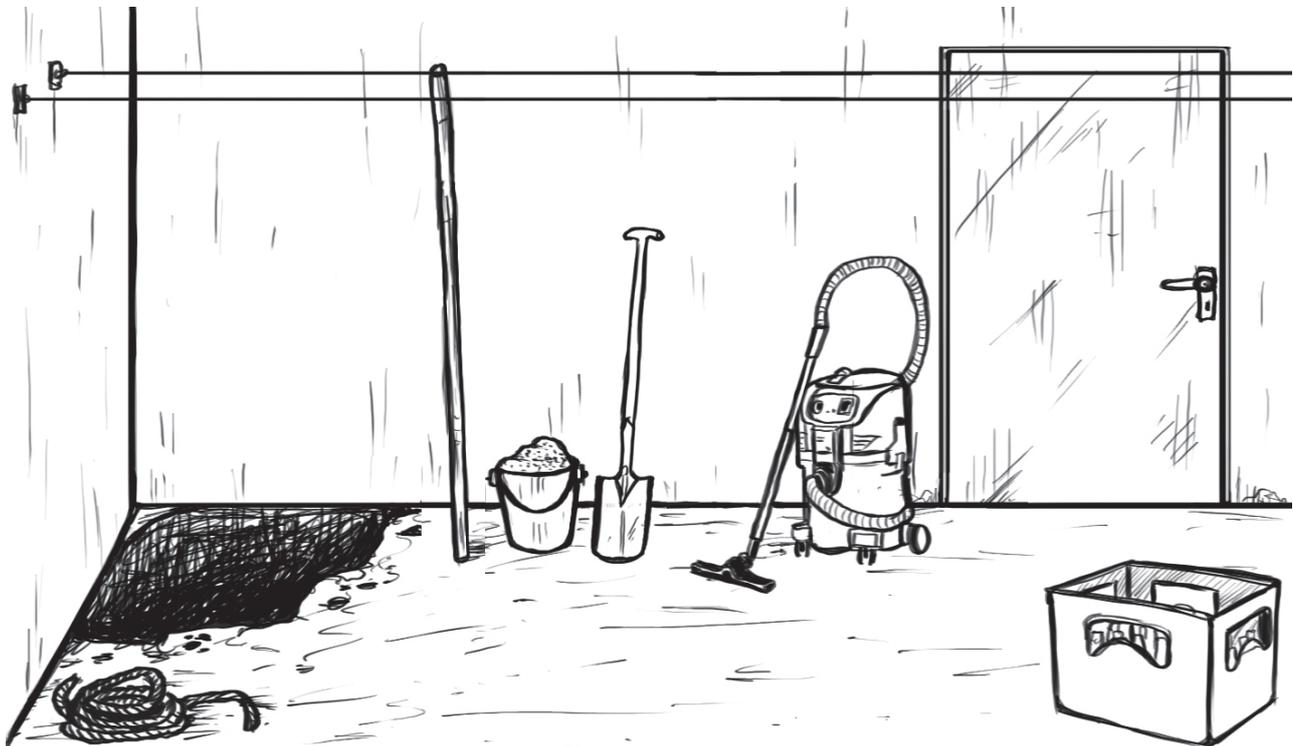




Fall 4: Das alte Kino





Fall 4: Das alte Kino – 1

Wanda:

Okay, passt auf: Ein Mann kommt zum Arzt. „Oh weh“, sagt der Doktor. „Ihre Haut ist ja völlig bleich. Sie sollten wirklich mehr in die Sonne gehen.“ – „Das geht leider nicht“, sagt der Mann. „Wo ich arbeite, da ist kein Sonnenlicht.“ – „Das ist aber sehr traurig“, sagt der Arzt. „Eigentlich gar nicht“, entgegnet der Mann. „Die Leute lieben mich.“ „Dann arbeiten Sie nachts?“ – „Nur manchmal, aber nicht immer.“ – „Was arbeiten Sie denn?“, fragt der Arzt – „Ich bin Eisverkäufer.“

Wanda

(verschmitzt): Hat der Mann gelogen?

Wanda:

Hatte ich euch von meinem neuen Nebenjob erzählt? Nein? Dann wird es aber höchste Eisenbahn! Seit einem Vierteljahr arbeite ich im „Lamm-Lichtspielpalast“: einem alten Kino mitten in Neustadt.

In Neustadt gibt es zwei Kinos: Ein großes Multiplex mit sechs Sälen, wo die neuesten Hollywood-Filme und Blockbuster laufen. Und besagtes „Lamm“, das es schon seit über 70 Jahren gibt ...

Im „Lamm“ laufen kleine und nicht so bekannte Filme, gerne in fremden Sprachen mit Untertiteln und manchmal sogar so richtig alt: stumm und schwarz-weiß. Dann setzt sich Herr Leander hinter das Piano im Zuschauerraum und spielt live zu den Bildern auf der Leinwand, die dann überhaupt nicht mehr stumm sind.

Herrn Leander gehört das „Lamm“. Er hat es vor elf Jahren gekauft, und weil er – wie er mir selbst erzählt hat – reich geerbt hat, kann er es sich leisten, nur noch Filme zu zeigen, auf die er Lust hat.

„Programmdirektor“ steht an seiner Bürotür, aber eigentlich ist er hier Mädchen für alles. Herr Leander ist wirklich ein Verrückter: ein Kino-Verrückter im besten Sinne und Verständnis. Kein noch so abstruser, abseitiger Film, den Herr Leander nicht kennt. Vor jeder Vorführung lässt er den Kinogong ertönen ... und wünscht dem Publikum „gute Projektion“ ... (kichert)

Wanda:

Am allerbesten gefällt mir am „Lamm“, dass ich hier meine Ruhe habe. Keiner meiner Mitschüler käme auf die Idee, hierher zu kommen – außer vielleicht Christos, Daniela und Robert. Wenn ich meine Ruhe brauche und nachdenken muss, dann ziehe ich mich hierhin zurück. Hinter den Kulissen des alten Kinos – im Büro, im Foyer und im Vorführraum – da bin ich ungestört. Ja, das „Lamm“ ist mein neues Refugium – (verärgert) nachdem mir die blöde Österreicher, die Rektorin an meiner Schule, Anfang des Schuljahres mein geliebtes Kartenzimmer weggenommen und zu einem Differenzierungsraum umfunktioniert hat. Darüber bin ich immer noch nicht ganz hinweg ...

Wanda:

Was ich hier im „Lamm“ mache? Ich mache Popcorn, verkaufe Eintrittskarten, Cola, Schokoriegel und Eiscreme ...
Ich helfe mit, den monatlichen Programmflyer zu machen, hänge Plakate auf ... und gucke mir so viele Filme an wie möglich. Herr Leander hat versprochen, mir eines Tages zu lernen, wie man analoge Filme in die alten Projektoren einlegt, die hier auch noch herumstehen ...

Wanda:

Aber halt: Ich hab mich ja noch gar nicht vorgestellt!
Mein Name ist Wanda. Wanda Wunderlich. Ich bin 15 Jahre alt und besuche die 9a an der Dirk-von-Lowtzow-Schule in Neustadt.



Fall 4: Das alte Kino – 2



TRACK

9



Neustadt liegt in Bayern. Ursprünglich komme ich aus Hamburg, doch nachdem sich meine Eltern getrennt haben, kam mein Vater auf die grandiose Idee, in den Süden zu ziehen – 800 Kilometer von meiner alten Heimat entfernt.

Aber inzwischen habe ich mich echt gut eingelebt im beschaulichen Neustadt. Mein großes Hobby sind Detektive und alles, was mit Kriminalfällen zu tun hat. Das ein oder andere kleine Rätsel konnte ich sogar schon erfolgreich lösen ...

Wanda:

Samstagmittag, ich bin allein in dem alten Kino. Ganz allein. Herr Leander ist kurz weg, zur Post und zum Baumarkt ... und ich habe gut zu tun. Gerade bin ich damit beschäftigt, die Popcornmaschine zu reinigen, aufzufüllen und für die Nachmittagsvorstellungen anzuwerfen ...

Wanda:

... als plötzlich ...

Wanda:

(Schrei ertönt) Das Geräusch kommt aus dem Keller.

Wanda:

(Schrei ertönt) Was ist das nur? Wie gruselig!

Wanda:

Wie gesagt: Ich bin allein im Kino. Und habe ziemlich Muffensausen. (nachdenklich) Was tut man in so einer Situation?

Wanda

(jetzt wieder lauter und beherzter) Grundregel im Leben: Wenn du nicht mehr weiterweißt und/oder Angst hast, dann hol dir Hilfe. In diesem Fall scheint es wirklich dringend zu sein. Ich wäge kurz ab und gelange dann zu der Überzeugung, dass ich das alleine hinkriege.

Ich nehme mir ein Herz ... (mit einem Lächeln weiter) und die große Stab-Taschenlampe von Herrn Leander und steige langsam die enge schmale Treppe in den Keller des Kinos hinunter.

Allein in den Keller gehen ist gerne auch mal ein wenig gruselig. Ich kenne Erwachsene, die zur Bangbux werden, wenn sie allein in den Keller müssen – Bangbux, so sagen wir in Hamburg zu einem Angsthäsen. Egal. Die Taschenlampe dient in meinem Fall mehr der psychologischen Unterstützung, denn selbstverständlich gibt es im Keller des alten Kinos elektrisches Licht.

Der Keller des alten Kinos ist ziemlich geräumig, doch die Geräusche kommen eindeutig aus der ehemaligen Waschkammer ...

Wanda:

Genauer gesagt aus einem schmalen tiefen Loch in der Ecke, an dem wohl erst kürzlich jemand gewerkelt hat. Ich leuchte mit der Taschenlampe hinunter und sehe ... (gedankenschwere Pause) ... einen kleinen Igel.

Der kleine Igel befindet sich in großer Not. Er muss sich in den Keller verirrt haben und dort in das schmale tiefe Loch hineingestürzt sein. So, wie das klingt, muss er sich dabei verletzt haben oder zumindest schreckliche Angst haben. Aufgeregt läuft er in seinem Gefängnis hin und her ... Der Arme.

Wanda:

So weit, so schlimm. Zu den Fakten: Das Loch ist schmal und vielleicht ... (überlegt kurz) etwas über einen Meter tief. Zu tief jedenfalls, um hinunterzugreifen – so lang reicht kein Arm, meiner schon gleich gar nicht. Wobei: So viel fehlt da aber gar nicht, bis man das Tier greifen und rausziehen könnte ... Schwer zu schätzen, wenn man von oben reinblickt ...

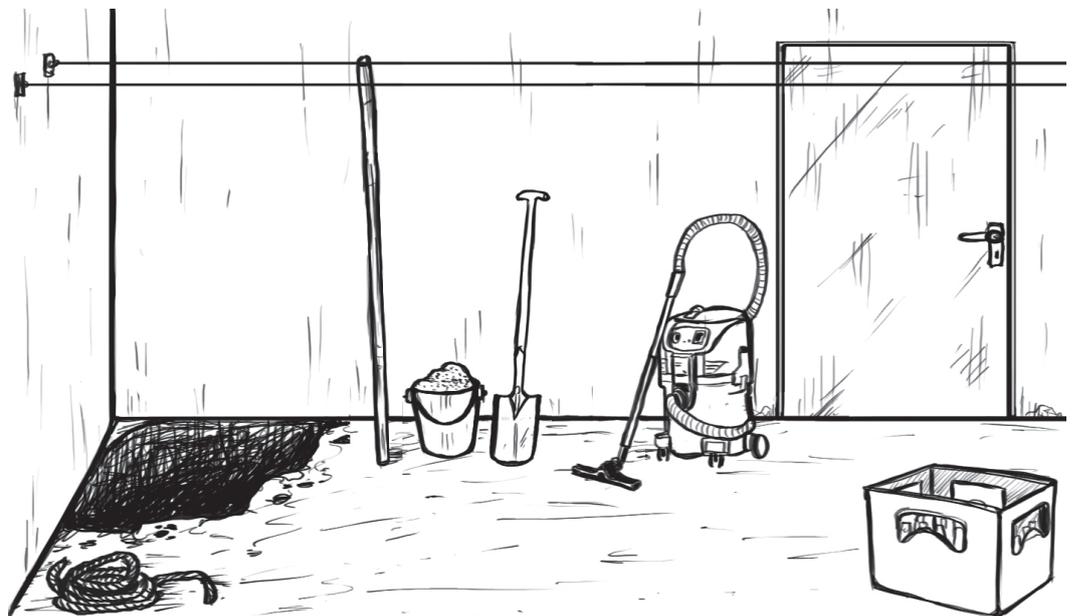


Fall 4: Das alte Kino – 3

Der Igel kann sich bewegen, ist also nicht eingeklemmt. Allerdings geht es dort unten für ihn aber auch nicht weiter: An allen vier Seiten geht es steil nach oben – keine Chance, da von allein wieder hochzuklettern ...

Ich blicke mich um. In dem kleinen Kellerraum befinden sich ein Seil und ein Stecken, die beide lang genug sind, um in das Loch hinunterzureichen. An der Wand lehnt ein Spaten, daneben steht ein großer Eimer, gefüllt mit bemerkenswert leichtem, feinem Sand ...

Neben der Tür stehen ein schwerer Industrie-Staubsauger mit einem langen Schlauch sowie ein leerer Bierkasten.



Wanda:

Soweit die Situation im Keller. Ich will eben nach oben eilen und per Telefon Hilfe holen, da halte ich plötzlich inne. Und lächelte: Jetzt weiß ich, was zu tun ist, um den Igel zu befreien. Und dafür brauche ich gar keine Hilfe, das kriege ich ganz alleine hin ...

Und tatsächlich: Schon eine Viertelstunde später halte ich den zitternden Igel in meinen Händen und trage ihn vorsichtig die Treppe hinauf ins Sonnenlicht ...

Wanda:

Was hättet ihr an meiner Stelle gemacht? Oder anders gefragt: Habt ihr eine Idee, was *ich* gemacht habe: Miss Wanda Superdetective?

Ach so: Und dann haben wir ja noch das Bonusrätsel von ganz am Anfang: mit dem Mann mit der blassen Haut, ihr erinnert euch. Ja, ich gebe zu: Is' ein bisschen mau und nicht wirklich eine tolle Denksportaufgabe ...

Wanda:

(verschmitzt) Antworten werden ab sofort entgegengenommen.



– Auflösung –

Wanda:

Und: Habt ihr eine Idee, wie ich dem kleinen Igel geholfen habe?

Wanda:

Ich rekapituliere das Setting: Ein alter Waschraum, in der Ecke ein schmales tiefes Loch. In das ist ein Igel hineingefallen und kommt da nun nicht mehr von alleine raus.

In dem kleinen Kellerraum befinden sich außer mir, die mit einer langen Stabtaschenlampe bewaffnet ist, ein Seil und ein Stecken, die beide lang genug sind, um in das Loch hinunterzureichen. An der Wand lehnt eine Schaufel, daneben steht ein großer Eimer, gefüllt mit feinem, leichten Sand.

Neben der Tür stehen ein schwerer Industrie-Staubsauger mit einem langen Schlauch und ein leerer Bierkasten.

Wanda:

Ich hoffe wirklich stark, dass keiner von euch auf die Idee gekommen ist, mit dem Stecken oder gar der Schaufel in das enge kleine Loch hineinzustochern und irgendwie den Igel ... keine Ahnung! Das würde überhaupt keinen Sinn machen! Man würde nur früher oder später das arme Tier damit verletzen. Da will ich gar nicht länger darüber nachdenken ...

Auch die Idee, den Igel mit dem schweren Industriestaubsauger, dessen Schlauch lange genug ist, um tief in das Loch hinunterzureichen, hochzusaugen, ist doof. (Pause, dann verschmitzt weiter) Aber saugen ist schon mal nicht ganz verkehrt ...

Wanda:

Ich habe das Kellerproblem folgendermaßen gelöst: Ich habe den Sand aus dem großen Eimer zurück in das Loch gefüllt – ganz vorsichtig und natürlich nie auf den Igel drauf, sondern immer schön am Rand reinfließen lassen ... und immer schön kreisrund gestreut. So habe ich den Boden langsam angehoben, und der Igel kam mir quasi entgegen. Nachdem ich etwas über die Hälfte von dem Sand aus dem Eimer in das Loch gestreut habe, war der Igel in Greifweite, und ich habe ihn vorsichtig aus dem Loch gezogen.

Den Sand, den ich eingefüllt habe, habe ich hinterher mit dem Industriestaubsauger schön wieder rausgesaugt und zurück in den Eimer geleert.

Wanda:

Bleibt noch das Bonusrätsel mit der bleichen Haut. Der Mann sagt zu dem Arzt, er sei Eisverkäufer, arbeitet aber dort, wo kein Sonnenlicht ist. Also zum Beispiel in einem Kino ... oder in einer Einkaufspassage.

**Fall 4: Das alte Kino – 1****1. * Wo befindet sich Wanda?**

In diesem Fall wurden verschiedenen Orten verschiedene Geräusche (Sounds) verpasst. Ordne jedem Ort das passende Geräusch zu.



Hörtext

Schule
Kino
Erzählung/im Radio
Keller

Treppenstufen, schwere Tür
Normaler Raum, keine Extrageräusche
Projektorgeräusch, Popcornmaschine Eiscreme
Gong, Getuschel von Schülern

2. * Fragen zum Gehörten: Antworte in Stichpunkten.

Wanda arbeitet nebenbei in ...

Der Betreiber des Lamm heißt ...

Er hat das Kino gekauft, weil ...

Wanda liebt das Lamm, da ...

Was macht Wanda im Kino? ...

3. * Fülle die Lücken des Hörtextes.

Mein Name ist Wanda. Wanda _____. Ich bin _____ Jahre alt und besuche die 9. Klasse an der _____ in _____.

Neustadt liegt in _____, wo ich aber erst seit _____ Jahren lebe. Eigentlich komme ich aus _____, doch nachdem sich meine Eltern getrennt haben, kam mein Vater auf die grandiose Idee, in den Süden zu ziehen – _____ von meiner alten Heimat entfernt.

Aber inzwischen habe ich mich echt gut _____ im beschaulichen Neustadt.

**Fall 4: Das alte Kino – 2**

4. ** Es gilt also einen Igel zu retten! Was war noch gleich alles im Keller zu finden? Wie könnte das Wanda nutzen?
Beschreibe deinen möglichen Plan zur Rettung des Igels mithilfe der Dinge im Kellerraum.

Zusatzaufgaben:

5. *Nomen est omen!* (heißt so viel wie, der Name ist treffend) – Wie denkst du darüber? Hat dich dein Name geprägt? Hat dein Name eventuell eine Bedeutung? Hättest du gerne einen anderen Namen? Welchen und warum? Begründe deine Meinung.

6. Wanda ist allein im Kino und hört ein komisches Geräusch. Als plötzlich ... was hätte hier noch passieren können?

7. Kino: eine aussterbende Freizeitbeschäftigung. Nimm dazu Stellung.
